



Die Jugend! Die Beamten!

Text: Gerhard Wipijewski, Vorsitzender

Die Jugend ist unsere Zukunft, so heißt es gern. Auf dem Foto, das mich auf der Seite 3 heute einmal nicht allein zeigt, sind die Kolleginnen und Kollegen zu sehen, die in den vergangenen 40 Jahren für die Zukunft der Bayerischen Finanzgewerkschaft gestanden haben und weiter stehen. Denken wir uns Nicole Kittlaus noch hinzu, die wegen eines dienstlichen Termins gefehlt hat, so hatten sich beim Landesjugendtag Mitte Januar in Regenstauf die Landesjugendleiter der vergangenen vier Jahrzehnte zum Foto versammelt – von Johanna Markl über mich, Thomas Wagner, die abwesende Nicole Kittlaus, Michael Kubiak, Florian Köbler bis zur neugewählten Katja Strobl. Diese Kolleginnen und Kollegen haben seit den späten 1970er-Jahren nicht nur die Jugendarbeit der bfg jeweils für einige Jahre verantwortet und vorangebracht, sie sind anschließend allesamt auch in den Gesamtverband hineingewachsen und haben bis heute in den verschiedensten Funktionen die Arbeit der Bayerischen Finanzgewerkschaft und ihrer Dachverbände geprägt. Dies gilt in besonderer Weise auch für den Gründungsvorsitzenden der bfg-Jugend, Senator a.D. Dieter Kattenbeck, den späteren bfg- und BBB-Vorsitzenden, der in Regenstauf leider ebenfalls nicht dabei sein konnte.

Dies ist eine außergewöhnliche Bilanz, auf die ich als bfg-Vorsitzender stolz bin. Sie zeigt mir aber auch, dass die Jugend eben nicht „nur“ die Zukunft ist, sondern immer auch ein Teil unserer Gegenwart sein muss, damit etwas in Gang kommen kann, sich etwas entwickeln kann!

So hat auch Florian Köbler in den vergangenen acht Jahren seine Rolle als Landesjugendleiter hervorragend ausgefüllt. Ich danke ihm sehr herzlich für sein großes Engagement in dieser Zeit – in der Jugendarbeit, aber eben auch in seinem Wirken in den Gesamtverband hinein! Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle aber auch den vielen anderen engagierten Kolleginnen und Kollegen in der bfg-Jugend, die eine klasse Arbeit geleistet haben und dies noch tun.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass unter der neuen Landesjugendleiterin Katja Strobl der erfolgreiche Weg der bfg-Jugend fortgesetzt werden wird. Ich heiße Katja auch im Kreise der Landesleitung herzlich willkommen, der sie als Landesjugendleiterin satzungsgemäß angehört.

Für große Verärgerung unter den Beschäftigten hat in den vergangenen Wochen die – vermeintliche – Aussage von Wirtschaftsminister Aiwanger gesorgt, der zufolge unsere Gesell-

schaft ohne Beamte funktionieren könnte, „aber niemals ohne Handwerker.“

Solche Aussagen sind Wasser auf die Mühlen von Populisten in ihrer Hetze gegen „die da oben“. Ich kann überhaupt nicht verstehen, wieso man die eine Gruppe gegen eine andere ausspielen muss! Nachdem es aber wieder einmal passiert ist – das Neue ist ja nur, dass es von einem bayerischen Kabinettsmitglied kam oder gekommen sein soll – sage ich ganz deutlich: Diese Aussage ist auch in der Sache falsch! Gerade die Krisen des letzten Jahrzehnts zeigen deutlich, dass es in vielen Ländern nicht an irgendwelchen Berufsgruppen fehlt, sondern an einem funktionierenden öffentlichen Dienst, insbesondere an einer funktionierenden Finanzverwaltung!

Es mag ja eine schöne Vorstellung sein, dass eine Gesellschaft einfach so funktioniert, aus sich heraus, mit möglichst kleinem „Staatsapparat“, ohne „Beamte.“ Die gegenwärtigen Entwicklungen in der Welt zeigen aber doch das genaue Gegenteil! Wir sehen heute sehr genau, dass Gesellschaften da stabiler sind, wo der öffentliche Dienst funktioniert, wo öffentliche Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen ein hohes Niveau haben.

Damit unser Niveau auch in Zukunft zu halten ist, müssen wir konkurrenzfähig bleiben im Ringen um das beste Personal. Es sollte uns eine Warnung sein, dass der Personalstand der Finanzämter 2018 gesunken ist. Denn das ist maßgeblich den massiven Abwanderungstendenzen der letzten Monate geschuldet! Auch deshalb ist die laufende Einkommensrunde so wichtig! Der öffentliche Dienst muss Schritt halten mit der Einkommensentwicklung in anderen Bereichen! Und wir müssen handlungsfähig bleiben! Deshalb gilt es auch den Doppelhaushalt 2019/2020 zu nutzen für den weiteren Abbau der Unterbesetzung in der Finanzverwaltung, zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten und Personal für immer mehr Aufgaben! – Auch zur Umsetzung der Grundsteuer, deren Reformvorschläge geradezu monströs anmuten!

Gleich, ob Einkommensrunde oder Doppelhaushalt – an den Staatseinnahmen kann es nicht scheitern! Bundesweit sind die gemeinschaftlichen Steuern 2018 wieder ganz erheblich gestiegen: um 5,2 Prozent auf 576 Mrd. Euro. In Bayern waren es gar 7,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor! Und so geht das seit mehr als einem Jahrzehnt! Nicht zuletzt dank funktionierender Finanzverwaltungen und deren – zunehmend jüngeren – „Beamten“!